



Pressemitteilung

Köln, den 8.2.2008

900 Bewerbungen für den Ernst-Schneider-Preis Wettbewerb der IHKs um verständliche Wirtschaftsbeiträge um ein Drittel gewachsen

Am Wettbewerb um den Ernst-Schneider-Preis 2008 beteiligen sich in diesem Jahr fast 900 Autorinnen und Autoren. Der höchstdotierte deutsche Preis für Wirtschaftsjournalismus hat noch nie so viel Interesse ausgelöst. Öffentlich-rechtliche und private Sender, überregionale Printtitel wie Stern, F.A.Z., Welt und Spiegel und zahlreiche Regionalzeitungen von der Osnabrücker Zeitung bis zur Berliner Morgenpost haben Beiträge eingereicht. Die Hörfunkstücke, Artikel und Filme schildern wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge.

Fernsehredaktionen reichten 270 Beiträge ein. Der Hörfunk steuert 100 Stücke bei. Die gesamte Sendedauer beträgt 150 Stunden. Großes Interesse löst auch der Technikpreis aus: 50 Beiträge erklären anschaulich technische Zusammenhänge. Überregional erscheinende Zeitungen und Zeitschriften wählten 180 Artikel, Serien und Themenseiten aus, Regionalzeitungen 290. 13 Volontäre machen sich Hoffnung auf den Nachwuchspreis.

Zunächst bewerten Vorauswahlkommissionen die eingesandten Beiträge. Die Entscheidungen in den Schlussjürs treffen drei Vertreter der Medien und zwei der Wirtschaft. Die Preisverleihung findet am 3. Dezember in der Handelskammer Hamburg statt. Als Moderator konnte Jörg Thadeusz gewonnen werden.

Mit dem seit 1971 ausgeschriebenen Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft möchten die IHKs Autoren ermutigen, Wirtschafts- und Technikthemen so darzustellen, dass jeder mehr von den Zusammenhängen und Hintergründen unserer Wirtschaftsordnung versteht. Daneben möchten sie anregen, die Beschäftigung mit Wirtschaftsthemen zu suchen und ihnen entsprechenden Platz in ihren Programmen und Publikationen zu geben.